

## **Nachwort**

Bei der Planung dieses Bandes kam früh die Idee auf, Frank Janning, dessen Studie ‚Die Spätgeburt eines Politikfeldes‘ mir schon bei früherer Forschung über Verbraucherleitbilder sehr behilflich war, zu fragen, ob er nicht das Nachwort zu diesem Band verfassen würde. Da ich Frank Janning seit unseren Promotionsphasen in Berlin kannte (Frank promovierte von 1992 bis 1997 bei Prof. Dr. Alex Honneth und Prof. Dr. Claus Offe, ich von 1992 bis 1995 bei Prof. Dr. Niklas Luhmann und Prof. Dr. Friedhelm Neidhardt), ich ihn dann aber jahrelang aus den Augen verlor, weil wir ganz unterschiedliche Problemstellungen bearbeiteten, und ich ihn für die Planung der Tagung ‚Verbraucherpolitik von unten‘ wegen seiner Habilitationsschrift erst ab 2019 wieder aufzuspüren suchte, leider vergeblich, ergab ein glücklicher Einfall und die Kontaktaufnahme mit Prof. Dr. Katrin Toens Anfang Juli 2023 die Chance, mit Frank kurz darauf Kontakt aufzunehmen und ihn zu fragen, ob ich mit ihm rechnen könnte. Er sagte zwar nicht nein; aber es zeichnete sich schon ab, daß sein (freiwilliger) Ausstieg aus der Wissenschaft wohl endgültig war.

Anfang 2024 versuchte ich dann wiederholt, ihn telefonisch zu erreichen, wiederum vergeblich. Am 27. April rief mich Katrin überraschend an und teilte mir mit, Frank sei Ende 2023 (nach langer Krankheit und doch überraschend) verstorben, was bis dahin keinem seiner Freunde und Kollegen bekannt geworden war. Die Betroffenheit war groß.

Frank Janning wurde am 17. März 1964 in Essen geboren und starb am 29. Dezember 2023 in Frankfurt an der Oder. Er studierte von 1983 bis 1992 Politische Wissenschaft, Geschichte, Philosophie und Soziologie an der Universität (GH) Duisburg, war Gasthörer an der Universität Düsseldorf und DAAD-Stipendiat an der New School for Social Research in New York. Von 1992 bis 1997 war Frank Janning Promotionsstipendiat des Evangelischen Studienwerks und absolvierte ein Promotionsstudium am Fachbereich Politikwissenschaft der FU Berlin. Er schloß mit summa cum laude als Dr. phil. ab. Von 1997 bis 2001 war Frank Janning Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziologie der Universität Magdeburg, im Fachbereich Politische Wissenschaft der Universität Leipzig und am Institut für Sozialwissenschaften der TU Berlin. Von 2001 bis 2007 war Frank Janning Wissenschaftlicher Assistent am Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft der Universität Konstanz. 2008 vertrat Frank Janning

die Professur für Policy-Analyse und Politische Theorie von Prof. Dr. Volker Schneider am Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft der Universität Konstanz und von 2009 bis 2012 die Professur für Politische Wissenschaft, mit den Schwerpunkten Regierungslehre, Politische Theorie und Ideengeschichte, von Prof. Dr. Michael Th. Greven (der 2012 verstarb).

Schon Frank Jannings Diplomarbeit ‚Pierre Bourdieus Theorie der Praxis. Analyse und Kritik der konzeptionellen Grundlegung einer praxeologischen Soziologie‘ wurde 1992 beim Westdeutschen Verlag veröffentlicht, seine Promotion ‚Das politische Organisationsfeld. Politische Macht und soziale Homologie in komplexen Demokratien‘ 1998, ebenfalls beim Westdeutschen Verlag, und seine Habilitationsschrift ‚Die Spätgeburt eines Politikfeldes. Die Institutionalisierung der Verbraucherschutzpolitik in Deutschland und im internationalen Vergleich‘, vermutlich 2008 abgeschlossen, wurde 2011 bei Nomos veröffentlicht.<sup>1</sup> Die letzten Jahre arbeitete Frank Janning für Das Rote Kreuz in der Flüchtlingsbetreuung, erst in Duisburg, später in Eisenhüttenstadt, in einem politisch äußerst schwierigen Umfeld, wie er mir im Juli 2023 berichtete.

Da Frank nun selber kein Nachwort mehr verfassen kann, will ich mich kurzfassen. Ausgehend von Franks sehr inspirierender Arbeit über die Spätgeburt des Politikfeldes ‚Verbraucherschutzpolitik‘, wie es im Untertitel heißt, der zufolge erst der BSE-Skandal um die Jahrtausendwende dazu geführt hätte, dieses Politikfeld fester zu etablieren, eine These, die vorher schon geäußert, aber nicht eigens thematisiert wurde, ist für die letzten gut zwei Jahrzehnte festzustellen, daß sich die gelinde Euphorie, welche von Franks Studie damals noch ausgegangen sein mag, im Rückblick nicht unbedingt erhalten hat. Zweifelsohne hat sich Verbraucherschutzpolitik, nicht zuletzt exogen von der EU-Ebene ‚herunter‘, weniger aus der deutschen Politik endogen ‚heraus‘ entstanden, inzwischen institutionell auf kleiner Flamme etabliert (Schwelbrand?). Und wenn Skandale wichtige Treiber für die Reifung des Politikfeldes ‚Verbraucherpolitik‘ sein sollten, so Christian Bala et al. (2017), dürfte zukünftig kein Grund zur Entspannung bestehen<sup>2</sup> –

- 
- 1 Vgl. Frank Janning: *Pierre Bourdieus Theorie der Praxis. Analyse und Kritik der konzeptionellen Grundlegung einer praxeologischen Soziologie*. Opladen: Westdeutscher Verlag 1992; ders.: *Das politische Organisationsfeld. Politische Macht und soziale Homologie in komplexen Demokratien*. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 1998; ders.: *Die Spätgeburt eines Politikfeldes. Die Institutionalisierung der Verbraucherschutzpolitik in Deutschland und im internationalen Vergleich*. Baden-Baden: Nomos 2011.
  - 2 Vgl. Christian Bala, Christian Kleinschmidt, Kevin Rick & Wolfgang Schuldzinski, W. (Hrsg.): *Verbraucher in Geschichte und Gegenwart. Wandel und Konfliktfelder in der Verbraucherpolitik*. Düsseldorf: Verbraucherzentrale NRW 2017; Kai-Uwe Hellmann:

beinahe ein Fünkchen Hoffnung, das sich damit verbindet, soweit es die weitere Institutionalisierung dieses Politikfelds betrifft, und zugleich höchst ambivalent zu bewerten, soweit es den Zustand der Welt angeht.

Bezogen auf die Vermischungsthese von Bundesministerin Steffi Lemke aus dem Jahre 2022 ist nun festzuhalten, läßt man die Beiträge in diesem Sammelband in ihrer ganzen Breite auf sich wirken, daß es schon seit längerem, blickt man nur auf die These der Wohlfahrtsmärkte, vermehrt Anzeichen für eine derartige Vermischung zwischen Sozial- und Verbraucherpolitik gibt. In Krisenzeiten dürfte dieser Trend zusätzlich Auftrieb erfahren, gerade im Zusammenhang mit der Klimapolitik, Stichwort ‚Heizungsgesetz‘, oder für die Verkehrs- und Wohnungspolitik. Welche Konstellation sich am Ende (welches Ende?) allerdings als stabil herauskristallisiert und ob es tatsächlich dazu kommt, daß Verbraucherpolitik trotz Spätgeburt die Phase der Adoleszenz einmal hinter sich lassen wird, bleibt abzuwarten. Mehr als eine Zwischenbilanz kann aktuell nicht gezogen werden.

Zum Abschluß soll allen Referenten und Referentinnen wie auch den Autoren und Autorinnen für ihre Mitarbeit gedankt werden, ebenso dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz für die Förderung von Tagung und Tagungsband.

